



Der poetische Haun

Wenn ich abends meine Töle blate,
Die ich aus dem Rohr des Schiffes schnitt,
Singen leise in dem grünen Grabe
Und im Weidenbaum die Winde mit.

Terne klimmt auf unsichtbarer Leiter
In die klare Luft der Abendstern;
Ringsum ist die Gegend schön und heiter,
Ich nur bin betrübt und weinte gern.

In der Abendstunde sanfter Kühl
Läßt mich meinen heißen Tränen Lauf,
Als Symbol unfähiger Gefühle
Steigt von hinten her der Mond herau.

Germann Hesse



Die Sänfte

Anton Schönmann

„Ein Zimmer mit zwei Betten, aber nicht zu teuer!“ hatten sie verlangt. Und prompt hatte der Hotelporter dem Zimmerkellner zugesenkt: „Bettler Stock, Nummer 119!“

Der Zimmerkellner musterte das Pärchen mit einem kurzen Blick, machte einen schwunden, ganz schwachen Anflug zur Verbeugung, ließ die beiden Herrschaften in den Lift vorantasten und beförderte sie in ihr Zimmer. Während der Fahrt konstituierte er: Schrock, überne Uhr, Handtasche — Waschbloufe, Bänderl, hm!

Wenn ein Zimmerkellner „hm“ denkt, so ist das beinahe so bedenklich, wie wenn ein Staatsanwalt sich räuspert.

„Bitte, hier ist das Zimmer!“ sagte der Kellner, sich die Türe um und beförderte mit einem Auftritt den Deckel einer Papptischplatte, die den vorige Zimmerinhaber hätte liegen lassen, auf den Stoff vor. „Das Zimmer ist noch nicht aufgeräumt, der Herr ist erst von einer Stunde algerreist!“

„Wolet?“ fragt der junge Mann.

„Sechs Lire!“

„Sì! Sì gut! Sie können gehen!“

Der Zimmerkellner machte einen beinahe sichtbaren Anflug zur Verbeugung und legte das Ohr an das Schließloch. Als er einen Klang hörte, murmelte er befriedigt: „nicht verheiratet!“ und schwänzte die Treppe herab.

„Donnerwetter, Thekla! Sieh nur die Ausicht!“ rief der junge Mann, der das Fenster geöffnet hatte. „It das nicht großartig? Und das kann man sich alles leisten, weil man das Mal-Stipendium für ein ganges Jahr bekommen hat! Evviva! Salute, Italia!“

Das blonde Mädchen lehnte sich neben ihm zum Fenster hinaus. Er legte seinen Arm um ihre Taille, zog sie dicht an sich und küsste sie hinter' Ohr.

„It das der Gardafee, Mops?“ fragt sie.

„Alls, alles, lauter Gardafee! Und die Häuser da unten sind Riva. Auf deutsch: das Ufer. So behauptete wenigstens mein sel ger Lateinlehrer! Und da hinten, das ist der Monte — na, halt irgend so ein Monte! Und du, du bist meine puella amata, auf deutsch: mein geliebtes Was!“

Und wieder gab er ihr einen Kuß.

Lachend wöhnte sie ab. „Man wird Dich an die Leine legen müssen, Mops!“

nicht eben höflich zu Trig sagte: „Das sind unferre Pläke!“

„Pardon!“ stammelte Trig verwirrt, legte die Serviette wieder auf den Tisch und erhob sich mit Thekla.

Die alte Dame, die neben ihm sah, hob ihr Loragon, behielt sich das Pärchen, zog die Nase hoch und bemerkte ziemlich laut: „Guten Tag gefragt hat er auch nicht!“

Nachdem sich Trig eine Weile ratlos umgesehen hatte, nahmen er und Thekla an einem abseits stehenden Tischen Platz. Ihm war unbehaglich zu Mute und er fühlte, daß ihm das Mittagesessen besser schmecken würde, wenn es aus ein paar im Freien gegessener Regensburgser Würste bestünde.

„Wir hätten uns doch vorstellen sollen!“ meinte Thekla.

„Ah was, die Auffensprache verstehe ich nicht!“ knurrt Trig.

Aber seine Laune besserte sich rasch wieder, als er die Suppe löffelte: „Schmeckt ganz gut, das Seug, was da drin 'rum schwimmit!“

„Es werden Krebschwänz sein,“ beschreibt ihn Thekla. Es waren aber geplaste Marktkrähen.

Der Hotelkellner, ein gemütlicher alter Herr, trat auf sie zu: „Mahlzeit zu wünschen! — Sind die Herrschaften mit ihrem Zimmer zufrieden?“

„Tjamoll! Famose Höhle!“

Der Hotelkellner lächelte und ging Mahlzeit wünschend die Tafel entlang.

Trijens Blick folgte ihm.

„O mein, o mein,“ dachte er, „was ist da für eine zoologische Auswahl bekommen! Doch überholst solchen Leuten der Eintritt in Italien erlaubt wird! Und die Wölfe, die sie herüberwerfen! Wenn Wölke wirklich durchhören könnten, wör' ich längst ein Reibstein!“

Thekla erriet seine Gedanken. „Mops, um die kümmern wir uns überhaupt nicht!“

„Nein, um die kümmern wir uns nicht! Und weißt Du: wenn ich mal berühmt bin — solchen Käffern verkauft' ich mein Bild! Und wenn sie mich fühlfällig bin!“

Trig fühlte, daß er irgendwie gegen das Missverstehen protestieren müsse. Er hob sein Weinglas, stieß mit Thekla an und rief laut:

„Prost Möpfin!“

Ein Hustenanfall kurbierte an der Tafel. Der Kellner stand Trig auf, bot Thekla den Arm und verließ den Speisesaal, indem er mit einer förmlichen Verbeugung gegen die Tafel „Abiou!“ sagte.

Niemand antwortete. Aber der Oberkellner versperrte ihnen den Weg. „Wünschen die Herrschaften keine süße Speise?“

„Danke!“ erwiderte Trig laut und scharf. „Wir sind selbst süss genug!“ Und sein höhnisch-süßliches Gesicht aufseßend führte er Thekla in den Hotelgarten.

„It Ihnen schon so was vorgekommen?“ wandte sich der dicke Herr Kanzlerat aus Bregenz an seine Tischnachbarin, das Bräutlein Saufewein, Büchberg. „Sieh sich einfach auf meinen Platz! Trig nicht, jetzt ich einfach hin! Und jo was will womöglich noch eine Bildung haben!“

„Und guten Tag hat er auch nicht gefragt!“ brüskte die Bräutlein Saufewein und klappete entzückt ihr Loragon zusammen. „Überhaupt die



Der poetische Faun

Julius Diez (München)

Der Arbeiter

Noch schlägt der Nebel leicht geballt
In Straßen und verlass'nen Wiesen;
Der Schritt der bleichen Männer hält,
Der Leidenden, die nie genießen.

Leb wohl, mein Weib! Die Straßen leuchten,
Die letzte Dämmerung entfliegt,
Am roten Morgenhimmel wiegt
Der Wind den Tag, den regenreuchten.

Wenn unsre Hämmer donnernd
 ineinanderklingen,
Das Eisen flüssig glüht und die
Maschinen singen,
Entfacht mein Herz, das tief bewegt
Die Lust zur Welt vergeblich trägt.
Hans Reiser

Bildnis eines Visconti

Der Herr fügt hart zu Pferd. Es hat der Herr
Noch nicht geruht, sich an der Jagd zu lehnen;
Sein Blick peitscht über das Gelände her;
Um seine Sporen höbert das Entsezen.

Ein Wort nur weiß er: Er und Er und Er!
Mit hunden reiht er seinen Feind in Zeilen,
Und kehrt er heim, so wird er sich an Mehen
Dort freuen, wie vorm Wilde an dem Speer.

Ihn darf nicht der gemeine Tod verlecken,
Denn Er ist einzige in der Menschen Art,
Geprägt wird Er sich zum sterben sezen

Und wie ein König eines Königs harrt,
So wird Er warten zwischen seinen Schäßen,
Den Reif am Haupte, mit gesalbt'm Bart.

Franz Theodor Csokor

Aufstieg

von A. L. Gredes

Lange genug musste er ihm zureden.
Und nun werden sie fliegen.

Vorne der Pilot und hinten sein Freund.
Lothi schlägt die Augen, krampft, und
zittert am ganzen Körper, als der Motor an-
läuft und rattert und tattert im kurzen, ve-
menten Rennen.

Dann ein gleichmäßiges Sausen und Surren,
das sich in die Ohren bohrt. Und der zierliche,
blanke Aeroplano scheint stille zu stehen. Scheint
stille zu stehen.

Lothi blinzelt mit den Augen, und schlägt sie,
erbleidend, blitzschnell wieder. Etwas Schweres,
wie eine Quetschüberkugel, kollert ihm durch die
trockene Kehle in den vibrierenden Magen hinab,
und von dort in die Gedärme. Verfaulte Feig-
heit! —

„Wie hoch sind wir, Fredy? —“ Klanglos,
blechern, erkönt seine Stimme.

„Wie hoch, Fredy? —“

„Raum dreißig Meter.“

„Doch genug, um das Gesicht zu brechen,
wenn — — —“ denkt Lothi und reißt die glan-
zenden Augen weit, weit auf.

Doch Fredy hat sich nicht umgedreht und kann
daher nicht sehen, wie sein Passagier hebt und
gittert und mit weichen, glotzigen Augen starrt.

Lothi schlägt die Augen nicht wieder; er wagt
es sogar, unter sich zu sehen.

Die sieht er noch das Städtchen mit dem weiten
rechteckigen Exerzierplatz, von dem sie aufziehen,
und daran stoßend, den großen Garten Fredys,
in dessen Mitte Fredys Villa liegt.

Und in dem großen Garten Fredys, am Rasen-
platz mit dem alabasternen Springbrunnen, worin
die Goldfischlein schwimmen, steht Lola, Fredys
Lola, und winkt und winkt mit dem weißen Va-
tistische, dem sie ein vornehmes, exquisites Par-
fum entströmt.

„Lola! Lola!“ murmelt Lothi.

Er möchte gerne zurückkehren, aber er riskiert
nicht die geringste Bewegung.

Und jetzt verschwindet das Städtchen. Und
jetzt verschwinden Fredys Garten, Fredys Villa,
Fredys Lola.

Grüne Wiesen gleiten sachte, und hic und da
ein Bauernhäuschen, ein Weiler im Grünen. Dann
Wälder, Felder und dazwischen wie weiße Bändchen
und Bänder, die Wege und Straßen.

Jetzt blinkt ein Häuschen auf, dünn wie ein
Zwirnsadaten.

Und nun verschwindet alles Fredys im gleich-
mäßigen, silbergrauen Wollendämmer, auf dem
ein unheimlicher, schwerer Riesenwogel schwimmt,
der Schatten von Fredys Luftschiff.

Lothi starrt den Schatten an, als ob er ein
Gespenst sähe, und ihn fröstelt vor Furcht, Steig-
heit und Kälte.

„Fredy! — Fredy!“

Doch er bekommt keine Antwort.

Lothi Zähne stoßen klappernd widereinander.

„Das ist gegen unsere Erfahrung!“ denkt er.
„Fredy verprahd Lola und mir, höchstens

dreißig Meter hoch zu steigen. Und jetzt sind wir
über den Wolken, vielleicht zehnmal dreißig Meter
hoch. Und Fredy hat auch verprochen, längstens
eine halbe Stunde in den Lüften zu bleiben.

Der Schuft! —“

Lothi's Blüche verlassen den Schatten und
richten sich starr nach vorne.

Dort furtt unheimlich leise der Propeller, so
wahnhaftig rasch, daß seine Flügel unsichtbar ge-



Pressefest

Heinrich Kley

worden sind. Und Fredy fügt vorgebeugt und
hantiert irgendwie an irgendwas herum.

Lothi weiß nicht, was Fredy tut oder tun
will, denn er hat von dem Mechanismus eines
Aeroplano überhaupt keinen blassen Ton.

„O, Du Schuft Fredy! —“

Wie der Himmel schwart ist, und wie grell
und glanzlos die Sonne.

Und die Eisbärenküsse auf einmal.

„Fredy! Fredy! —“

„Zweitausendfünfhundert Meter, Lothi! —“
Wie aus weiter Ferne erkön die Stimme
Fredys.

„Fredy, ich bitte Dich, kehren wir um, das
heißt, kehren wir zur Erde zurück! —“

„Wir werden zurückkehren, Lothi!“

Fredy lacht leise; vielleicht lachte er laut. Aber
sein Gesichter klingt ganz leise an Lothis Ohren.

Der hebt und krallt seine Hände in den Säcken
zu krampfigen Fäusten. Und mecht ganz deutlich
den Namen der Maschine.

„Gott sei Dank! —“

Der Apparat verflucht in eine dicke Nebelschicht
und Lothi sieht kein Gespenst mehr. Er atmet er-
leichtert auf und eine wohlige Wärme strömt von
seinen unteren Gliedmaßen aufwärts.

„Wie lange wir schon fliegen mögen? —“

„Fredy! —“

— „Nun, schweig nur, Du Schuft. Wenn
wir erst unten sind, will ich Dir's schon vergeben.
Nicht wahr, Lola? — Fredy, Du Hornsch, Du! — Hornsch! —“

Wie lange wir schon fliegen mögen? —

So ein Luftauto macht leicht hundert, hundert-
zwanzig Kilometer in der Stunde.“ —

Plötzlich erschauert Lothi neuerdings und seine
Glieder beginnen wie im Beilstande zu zucken.

„Wir hatten die Sonne vor uns, als wir auf-
flogen, und haben sie stets vor uns, seit wir
fliegen. Es war knapp vor Mittag, als wir die
Erde verließen, also — — — also steuert Fredy
gegen Süden.“

Und im Süden, kaum hundert Kilometer von
dem Städtchen, von Fredys Villa, von Fredys
Lola, ist das Meer.“ — — —

„Fredy! Fredy! —“

„Wir sinken, Lothi!“ lacht Fredy und seine
Stimme erkön viel lauter wie vorher.

„Wir sinken, Lothi!“ ruft Fredy noch einmal.

„Fredy, — wie haben Lola, wir haben Deiner
Frau versprochen, zu Mittag, zum Diner, zurück
zu sein. Fredy! hört Du? — zu sein! —“

Fredy antwortet nicht.

Lothi findet in sich zusammen und schart mit
den Zähnen und spannt jeden Muskel, um des
Zitterns und Bebens Herr zu werden.

Da wird es leift.

Das Luftschiff sinkt an den Wolken, und
unter, tief unten, dehnt sich in endloser, schwin-
gender Bläue das fürchterliche, tödliche Meer.

„Lola! Lola!“ heißt es von Lothis blutender
Lippe. Haßerfüllt sieht er nach Fredy hin. Was
der jetzt wohl sagen und tun wird, wenn er sieht, daß
er sich so verflogen hat.

Doch Fredy hantiert seelenruhig an irgend-
welchen Rädern und Hebelen herum, und jetzt ver-
summt auch plötzlich das Gesurre und Gesaule
der Propellerschraube.



(Aus dem Georg Hirth-Schrein)

EVA

Ludwig von Zumbusch (München)

Und Lothi fühlt, wie sie fallen.

„Was tuft Du, Fredy? — Fredy! Fredy! —“
brüllt er und springt auf.

„Gleitflug, Lothi! — Wir kehren im Gleit-
fluge zur Erde zurück, Lothi!“ lacht Fredy.

„Fredy, ich befiehle Dir, — — —!“

„Küch, dummer Kerl!“ tönt es zurück.

Lothi gerinnt das Blut in den Adern. Er
steigt mit schlitternden Beinen auf den Passagierstuhl
und krallt sich an den Drahtseilen der Trag-
flächen fest.

„Lola, Lola, verfluchte Bestie, das verdanke
ich Dir!“ entfährt es ihm keuchend. Und in
Todesangst plappert er das Vaterunfer herunter
und weint und heult wie ein erbärmlicher, elender
Fröbling.

Tiefer und tiefer, wie ein Pfeil, senkt sich der
Aeroplano dem wallenden Abgrund entgegen.

Unaufhaltsam, unabänderlich ist das Ende.

Fredy ist in's Meer gesprungen. Lothi hört
noch das Aufklatschen seines Körpers auf die Flut.
Dann fühlt er sich mit dem schweren Apparate
in die Tiefe gezogen. Zur rechten Zeit noch läßt

er das Drahtseil los, und langsam taucht er aus
den Wellen auf.

Unweit sieht er Fredy rücklings auf dem Wasser
liegen und sich gemächlich entkleiden, so gemächlich
es eben gehen kann. Raum zehn Meter ist Fredy
von ihm entfernt.

Wie ein Haifisch will er sich dem hinterlistigen
Fredy nähern, um ihm die Gurgel zu zerbeißen,
ehe sie verlinken.

Doch der halbnadige Fredy schwimmt lautlos
davon. Und läßt seinen vor Zorn und vergewaltelter
Wut aufheulenden Verfolger bald weit hinter sich. —



Verhindelter Sport

„I hätt' scho lang aa 's Skifahren g'lert, aber im Winter war i bis jetzt allewei eing'sperrt!“

Ricano und der König

Von Adrian del Valle

„Das nach Freiheit und Gerechtigkeit dürstende Volk sehnt sich nach der wahrhaften Demokratie, um in den Vollbesitz der Herrschaft zu gelangen. Die durch die Tradition gesetzte Monarchie soll dem mächtigen Druck weichen, der —“

Ricano legte die Feder hin, strich ein paarmal mit der linken Hand über den Kopf, um nach einem Haar zu fahnden, an dem er Halt finden konnte, während er im Geiste ein Wort suchte, das den ersten Absatz seines Artikels wirksam abschließen sollte. Ein starkes Gähnen unterbrach die Entdeckungsreise auf der Glaze und seinen Denksprozeß, indem es ihn in höchst unangenehmer Weise daran erinnerte, daß er heute nichts Warnes zu sich genommen hatte. Glücklicherweise war das Monatsende herangereicht, und er hoffte baldigst das beschiedene Honorar in Empfang zu nehmen, das er für seine vernichtenden Kritiken in der Zeitung „El Pueblo“ verdiente. Dann konnte er wohl auch im „El Gorro Frigio“ einige Stücke gut geschmorte Hammelbratens und eine halbe Flasche echten Rioja zu sich nehmen.

Hammelbraten! Und wie, wenn das Geld ausbliebe? Dieser grausame Gedanke verdarkt ihm zwar nicht den Appetit, aber seine Heiterkeit war dahin und zur Wirklichkeit zurückkehrend, wandte er wieder all seine Aufmerksamkeit dem Papier zu, das vor ihm lag. Er las die letzten Zeilen: „Die durch die Tradition gesetzte Monarchie soll dem mächtigen Druck weichen“ — eine herzliche Stimme unterbrach seinen Gedanken-gang. „Señor Ricano, bevor Sie fortgehen, bitte sich in der Administration aufzuhalten.“

Der Braten war also gesichert!

Er tauchte die Feder in das Tintenfaß und schrieb seinem Artikel rasch zu Ende — — — ein paar sein geschmorte Hammel-schnitten — Ricano warf die Feder fort, ergriff den Hut und verließ das Zimmer.

Es schlug 3 Uhr morgens, als Ricano, durch die sichere Perspektive eines guten Abendbrots in fröhliche Stimmung versetzt, trällernd die Redaktion verließ. Seine reichlichen Mahlzeiten waren ohnehin gejährt. Ein für die Opposition schreibender Journalist konnte seinem Magen nicht allzuviel Aufmerksamkeit zuwenden. —

Auf dem Wege zu seinem Gasthof dachte Ricano an sein elendes Los. Von Enttäuschungen gebeugt, erfreuten nur noch wenig Illusionen sein abgekämpftes Herz. Das Einzige, was er sich im Laufe der Jahre rein und unberührt erhalten hatte, war seine politische Überzeugung. Er war strenger Republikaner und hatte seinen Ideen



Arg in der Klemme

Karl Arnold

„Ich bin für türkische Zustände, lieber Graf; mich kann nur noch die Mitgast von vier Weibern retten!“



Première

T. Staege

Der Vorhang fiel. —
Im Vestibül
Ein selendauscheinendes Gedrückt. —
„Hier Deinen Mantel, Ilsebill, —
Wie war das neue Stück?“

„Brillant — Ich saß Balkon, ganz
vorne dran
— Der zweite Akt war der obszönste —
Der Autor ist ein blässer junger Mann —
Und meine Toilette war die schönste!“ F.

viel geopfert. Ach, wenn er doch nur nicht der Sklave seiner Prinzipien gewesen wäre! Sein Los hätte sich gewiß anders gestaltet! Andere, die nicht begabter waren als er, sondern nur frischer, bekleideten bereits hohe Stellungen. —

Ricano unterbrach seine Betrachtungen; er hatte den befehlenden Gasthof erreicht. Der Hammelbraten erwartete ihn. Nun sollte endlich sein Magen befriedigt werden.

Nachdem Ricano einen halben Portion Hammelbraten verdrückt hatte, machte er sich nach einer kleinen Pause eben daran, die zweite mit derselben Tapferkeit zu vertilgen, als er einen nett gekleideten Herrn bemerkte, der ihm vom Nebentisch aus schaß beobachtete. Plötzlich stand der Herr auf und setzte sich zu dem alten Journalisten.

„Kennen Sie mich?“ fragte er.

Ricano würgte mit Gewalt einen Bissen herunter, der ihn zu ersticken drohte, und sagte etwas bißig:

„Ich habe nicht die Ehre —“

„Gut; wenn Sie mir versprechen, verschwiegen zu sein, werde ich Ihnen sagen, wer ich bin.“

„Ich nehme keine Entschuldigung an. Verübhigen Sie sich; aufrichtige Menschen gefallen mir. Ich bin der höflichen Heuchelei schon überdrüssig!“

Ricano legte Gabel und Messer beiseite. Die Gegenwart des Königs hatte ihm den Appetit verdorben und seine republikanische Überzeugung gebäumt. Mit dem König an demselben Tisch zu sitzen, war doch ein ziemlich aufregendes Bewußtsein!

„Aber Sie sind ja ungemein sympathisch!“ fuhr der König fort, „und ich bin geneigt, Ihnen eine Gunst zu erweisen. Kann ich Ihnen einen Wunsch erfüllen?“

„Majestät — ich —“

„Keine Umstände; was kann ich für Sie tun?“

„Majestät — ich wage nicht —“

„Mir kommt eben ein Gedanke. Sie sagen, daß Sie Journalist sind? Nun, wir werden eine Zeitung gründen, deren Leitung Sie mit einem Honorar von 500 Taler monatlich übernehmen sollen. Sie werden die Ansichten des Königs verteidigen. Alle meine Minister besitzen ihre Organe in der Presse, es ist nur gerecht, daß auch ich meine Stimme hören lasse.“

Der Journalist öffnete den Mund, aber der König ließ ihm keine Zeit zu einer Entgegnung.

„Keinen Einwand, lieber Freund. Es ist beißlose Sache. Was liegt Ihnen daran, ob Sie die Republik oder den König vertreten? Prinzipien, Überzeugungen, Ideale — Chimaeren, die Ihnen nie das bisschen Salz auf Ihr Brot eintragen werden.“

Als der König gegangen war, näherte sich der Adjutant dem Ricano und sagte spöttisch mit den Augen zwinkernd:

„Sie haben wirklich eine große Geduld bewiesen, daß Sie das Geschwätz dieses Herrn so ruhig anhörten.“

„Wie? Kennen Sie ihn denn?“

„Ja, es ist ein armer Teufel, der sich für den König hält.“

Ricano fühlte sich einer Ohnmacht nahe. Alle seine Hoffnungen waren mit einem Schlag begraben; er würde fortan der unbekannte Journalist bleiben, für den es kein Vorwärtskommen, keinen Ruhm gab.

Aber was ihn am meisten kränkte, als er aus seinem Traume erwachte, war, daß er in Zukunft nicht mehr auf seine politische Treue, seine Rechlichkeit stolz sein durfte. Auch er war ja bei dieser Prüfung geneigt gewesen, seine Überzeugung um ein Linsengericht zu verkaufen. —

(Deutsch von Elga Sachsel-Lichtenstein.)

SÖHNLEIN RHEINGOLD

Klus



Der Rheingold-Schwur

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Mal so, mal so!

Dr. Pösch hat einen katholischen Priester wegen Beleidigung verklagt. In der Wochen-schrift „Das katholische Deutschland“ sagelt ihn Dr. Nieborowski auf die Bulle Quantavis diligenter fest, die die Ladung von Priestern vor ein weltliches Gericht mit Erfommunikation bedroht. Früher aber hatte es geheißen, daß diese Bulle für Deutschland nicht geltet!

Des Papstes Bulle Quantavis
Soll nicht für Deutschland gelten,
Und doch wird den man ganz gewiß,
Der sie nicht achtet, schelten.
Bald wird gehuebelt, bald geblusst,
Wie's gerade trifft!

Das Zentrum greift Herrn
Bethmann an
Trotz aller seiner Bitten.
Vor kurzem hat es Mann für Mann
Noch treu für ihn gestritten.
Bald wird gejaucht und bald
gekläfft,

Wie's gerade trifft!

Bald kämpft man für die Reaktion,
Bald für die roten Fahnen.
Es geht des Zentrums frommer Sohn

Bald die, bald jene Bahnen.
Bald wird gefegelt, bald gerafft,
Wie's gerade trifft.

Bald scheint man durchsam und
bald keck,
Bald Delinquent, bald Büttel.
Bekanntlich heiligt ja der Zweck
Auch das unheilige Mittel.
Bald tut man dreist und bald
verplefft,
Wie's gerade trifft!

Der Papst, er lenkt das Zentrum, ach,
Mit seinem heiligen Blicke.
Es wandelt, wie in Echternach,
Bald vorwärts, bald zurücke.
Der Papst hält in der Hand das Heft,
Wie es auch trifft!

Frido

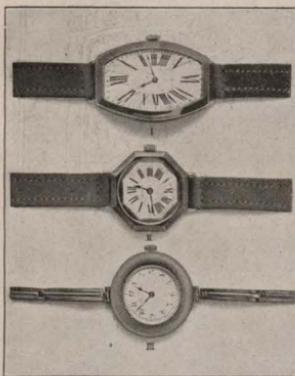
Ein Tausendkünstler

Ich ließ mich vom Arzt untersuchen, um seinen Rat zu hören, ob ich ins Gebirge oder ans Meer reisen solle.
„Hm, hm“, sagte er, „Ihre Lunge werd' ich ins Gebirge schicken und Ihr Herz ans Meer!“
Hans Reiter



Der Sprunghügel

„Salt! — — — Salt!! — — — alles besetzt!“



Die Uhr als Armband

verwandelt das notwendige zeitangebende Instrument in eine willkommene Zierde und stellt zugleich die Sicherheit des Tragens der unpraktischen Taschenlosigkeit des weiblichen Kleides entgegen. Die Armbanduhr ist ein kleidsamer Mode-Schmuck am zarten Handgelenk zierlicher Damen. — Unsere vielgestaltigen Modelle verbinden äußerste Schönheit mit technischer Präzision. Überdies bürgerliche Preise trotz langfristiger Amortisation.

Katalog H 8: Gebrauchs- und Luxuswaren, Artikel für Haus und Herd, u. a.: Lederverarbeiten, Kürschnerarbeiten, Bestecke, Porzellan, geschnittenen Kurzgeschichten, Gegenstände aus Messing, Kunst- u. Tafelporzellan, Kristallgläser, Korbmöbel, Ledersitzmöbel, weißlackierte, sowie Kleinkabinett, Küchenmöbel und -Geräte, Wasch-, Wring- u. Mängelmaschinen, Menü-Bertsteller, Kinderstühle, Kinderwagen, Nähmaschinen, Fahrstühle, Grammophone, Barometer, Reise- und Schreibwaren, Schreibgeräte, Schreib- und Schreibfeder, Straußfedern, Geschenkartikel usw.

Katalog R 8: Moderne Pelzwaren.

Katalog S 8: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgeräte, echte und versilberte Bestecke.

Kat. S 8: Beleuchtungskörper f. jede Lichtquelle.

Katalog P 8: Photographische und Optische Waren: Kameras, Vergrößerungs- und Projektionsapparate, Kinoapparate, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Gläser usw.

Katalog L 8: Lehmziegel und Spießwaren.

Katalog T 8: Teppiche, deutsche o. egypt. Perser.

Bei Angabe des Artikels an ernste Reflektanten kostenfrei Kataloge.

Gegen Barzahlung, oder erleichterte Zahlung.

Stöckig & Co., Hoflieferanten
Dresden-Altstadt 16 (für Deutschland). Bodenbach i. B. (für Österreich).



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



„Parsifal in Monte Carlo“

F. Heubner.

„Das hat man davon, wenn man nich in Bayreuth bleibt, — jetzt hab' ich nich nur meine Gage, sondern och noch den heiligen Gral verspielt . . .“



Salamander

Schuhges.m.b.H.Berlín

Einheitspreis M 12 50 Luxusausführung M 16 50



AMAR

Fordern Sie Musterbuch J !!!

Zentrale:
Berlín, W.8.
Fríedrichstr 182

Reichstags-Schwarz

Bei Beratung steht das Gehalt eines Staatssekretärs.

Abg. Schulze-Cohn: "Wir alle gerdenen dankbar einer brauen Frau, die leider nicht mehr unter den Lebenden weilt (die Abgeordneten erheben sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen), meiner lieben Tante Barbara Schlippermilch!" (Die Abgeordneten seien sich ärgerlich wieder hin).

Der Präsident: "Ihre Tante hat doch mit dem Staatssekretär nichts zu tun!"

Abg. Schulze-Cohn: "Das sagen Sie ja in Ihrem jugendlichen Leichtsinne! Hat der Staatssekretär vielleicht keine Tante? (Der Staatssekretär hebt vier Finger hoch). Sogar vier. Also meine Tante . . ." (der Präsident läuft wütend mit der Geste und hindert den Redner — unter lautem Entzückensruf des Hauses — über Frau Schlippermilch weiter zu sprechen).

Abg. Schulze-Cohn (mit Tränen in der Stimme): "Gut, ich weise der Gewalt und gehe zum zweiten Teil meiner Rede über. Ich weiß nicht, ob Sie alle meinen lieben Onkel Friedreich Albrecht Bohnenstiel kennen?"

Der Präsident: "Auch Ihr werter Herr Onkel hat mit dem Staatssekretär nichts zu tun!" (Oho-Hu).

Abg. Schulze-Cohn: "Da sieht mir der Verstand füllt! (Sehr richtig!) Hat der Staats-



R. Hesse

Höflichkeit

"Richtig glückliche Reise, meine Herrschaften, und viele Grüße an die lieben Kinder!"

"Wir haben aber gar Feine."

"Nun dann bitte, wenn Sie mal welche bekommen!"

sekretär vielleicht keinen Onkel? (Der Staatssekretär nickt.) Ja, zum Teufel, warum will man mich dann mundtot machen? Was hat man gegen meine Verwandten? (Der Redner bricht in lachende Schüttchen aus.) Herr Präsident, was haben Sie gegen Frau Schlippermilch? Haben Sie mit ihr jemals etwas vorgebracht? Was haben Sie gegen Herrn Bohnenstiel? Hat es Ihnen in Ihrer Jugendzeit Geld geliehen?" — —

Der Redner kann vor Weinen nicht weiterreden und wendet sich mit traurigem Gesicht zum Präsidenten, der fast dreinlaut und nur entgegnet: "Es gehört nicht zur Sache!" —

Ja, wenn im Reichstag nur über das geredet werden dürfte, was zur Sache gehört, dann könnte man die Bude ruhig zumachen. Dann dauerte die ganze Session keine acht Tage.

Man wird leider den Verdacht nicht los, daß es sich um eine gewollte Brüderlichkeit der Frau Schlippermilch und des Herrn Bohnenstiel handelt. War das nötig?

F.

Liebe Jugend!

Die eigenartige Neujahrsüberraschung hatte Kobi seinen Eltern bereitet. Wer ihn kennt, wird das ohne weiteres zugeben.

Kobi, von sehr frömmem Hause und von pronzierter jüdischem Aussehen, hatte sich taufen lassen. Römisch-katholisch! Horrible dicu!!

Sein Papa, Herr kaiserlicher Rat Kohnberg, ein recht jovialer alter Herr, sah vorwurfsvoll seinen Stammhalter an und meinte:

"Ich verstehe nur das Eine nicht: Dass sie Dich genommen haben . . .!"



U. Lohmann 12

Congrat

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Abo-nementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen: Mk. 4,-. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4,97, in der Schweiz Frs. 5,50. In Italien Lire 10,67, in Berlin Fr. 3,20, in Holland Fr. 2,80, in Luxemburg Frs. 5,40, in Rumänien Lat. 5,80, in Russland Rub. 2,10, in Schweden Kr. 4,00, in der Türk. Fr. 5,65, in Angrien, dänische Portr. 4,40. Die von Verlag bezogen unter Kreuzband gehrochen in Deutschland Mk. 5,50, in Rollen verpackt Mk. 5,60, im Ausland unter Kreuzband gehrochen Mk. 6,-, in Rollen Mk. 6,30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896–1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

Insertions-Gebühren
für die
fünfgesparte Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1,50.

Ribana

Fein Elastisch Durchlässig
Unterkleidung

Wilhelm Bender Söhne Stuttgart



Geld verborgt Privatiers, eelleute, 5,0% Ratenzahl, 5 Jahre, Klavon E postag. Berlin 47.

CLIQUE CONSEÉ MÜNCHEN 5 PLAKATE KATALOGE KUNSTWERKE IN SCHWARZ-UFARBE DRUCK GROSSBETRIEB KOSTENANSCHLAGE U. MÜSTER GRATIS

Literarischen Bureau Hans Nehls, Charlottenstr. 4, Schillerstr. 66. Verlagsvermittlung skunt. Manuskript, Versuch von Feuilletonmaterial. Manuskript, Drucken. Einsdg. (Rückporto) erwünscht.

Zugspitze 9912 m. 27

MÜNCHNER KRACO-PLATTEN

ortho Moment,
ortho lichtstofffrei,
extra rapid,
Diapositive.
Nur ein Preis 9912 M. 1,50.
TRÖCHERPLATTEN DER KRACO-KAMMER UND U. M. MÜNCHEN

Ideal

liefert die meisten Durchschläge.
Seidel u. Naumann A. & G. Dresden.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald
Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz- und Frauenkrankheiten, Abhärtung, Erholung usw.
Besitzer Sanitätsrat Dr. med. Wiedberg

Soennecken's Gold-Füllfedern

Sicherheits-System
Weltbekanntes Fabrikat
M 10. – 12. – 14. – 16. – 18. – übler
F. Soennecken • Bonn
Berlin • Leipzig
Ueberall erhältlich



Karl Arnold

Der norddeutsche Tourist und der bayerische Chauvinist

„Meine Herrschaften, der Influnkt...“

„Net wohr is, Bügelschäpel, preußischer — der Influnkt net, — i bin an Rosenheim und much dds wissen!“

Welt-Detektiv

Montags 1913 — Berlin 131, Leipzig 131, Wien 131, Zürich 391. Beobachtungen aus Reisen in Itali-Kurenien etc.), Kunst- und Kulturbeschreibungen, Auf- und Ausland über Heirats - Auskünte über Vorleben, Lebenswandel, Ver- und Auflösung von Ehen, Vermögen, Mitgift etc. an allen Plätzen der Erde.

Zweimalig lautend freiwillig abzurichten, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten, Beamten, etc. beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unzähligen Kürschnern ohne Firma.

Gerona

Erlklassige Metallkamera

Geroplano

Erlklassiger Spiegelreflex

Geroplast

Erlklassiges Päiserlenfernglas

Musterfüllige Ausführung
Gussernenlich preiswürdig

ürstige Zahlungsbedingungen

Preisliste auch über andere Kameras uns. kostenfrei

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien



!! Briefmarkensammler !!
verlangt gratis und frankiert meine große illustre Satzpreisliste und Gelegenheitspostfeste No. 18.
Brezl, Königsweide 7, 1. B.

Münchner Schauspiel — u. Redekunst-Schule
von Otto König, k. b. Hofschauspieler, München, Ludwigsstr. 17.
Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Die Feier des „hundertsten“ Ministers

Ein findiger Kopf hat vor kurzem ausgerechnet, daß der zum Staatssekretär des Auswärtigen Amts ernannte Gottlieb v. Jagow der 95te der Glücklichen wäre, die unter Wilhelm II. zum Minister ernannt wurden! —

Da ist es nun kein Wunder, daß mehrere rührige Herren aus der Umgebung des Monarchen den Plan gefaßt haben, für das 25jährige Regierung-Jubiläum ein hübsches und sinniges Arrangement vorzubereiten: die Feier der Ernennung des hundertsten Ministers. Die fünf Portefeuilleinhaber, die bis dahin, um dieses Fest überhaupt zu ermöglichen, das Feld räumen müßten, haben sich, wie zu erwarten, bereits gefunden. Sie erklärten sich mit Freuden



dazu bereit, einem so hübschen und ehr patriotischen Gedanken unter Preisgabe ihrer Stellung zur Ausführung zu verhelfen. Unter den offerwilligen Exzellenzen befinden sich, wie wir verraten können, Herr v. Heeringen, Kühn u. s. w.

— Für die originelle Feier sind folgende Einzelheiten geplant: Nachdem Herr v. Valentini mit den Wirklichen Geheimen Räten das „Große Ministerwecker“ ausgeführt und von dem Dache des Kultusministeriums der Choral „Nun laß uns gehn und treten“ gelassen, wird der



Allernächst zu verabschieden.“ — Nachdem der „Hunderte“ dafelbst mit einer eigens für diesen Zweck in Norla entworfenen Galaniform geschmückt ist, deren Achselstücke und Rückeneinsätze die goldgeplante Zahl „Hundert“ tragen, endet die Feier mit einem Solo-Gedanktanz des Neufreierten vor den Majestäten. M. Br.



(Zeichnungen v. A. Schmidhammer)

Es gibt nichts Besseres!

Man verlange stets nur

Carmol



Carmol hilft über Nacht meist spürt man sofort Linderung

Carmol

der Name ist gesetzlich geschützt. — Arzte empfehlen Carmol zum innerlichen und äußerlichen Gebrauch. Es ist der beste Schmerzstillier und ersetzt eine Hausapotheke.

wird von Millionen Menschen gebraucht als Ersatzmittel bei Rheuma, Gicht, Hexenschuss, Hals-, Zahns-, Gelenk-, Rücken-, Leib- und Magenschmerzen.

ist unschädlich und ungefährlich, man nimmt zehn bis zwanzig Tropfen in einem Löffel Wasser oder Tee bei Magenverstimmung und Diarrhoe (Kindern je nach Alter).

zwei bis drei Tropfen auf Zucker, ersetzt die beliebten Pfefferminzpästills und wirkt bei Magen- und Schuppen sehr wohlthätig.

eineinhalb Teelöffel ein Glas Wasser, ist das billigste, den Mund erfrischende Zahn-, Mund- und Gurgelwasser.

stärkt Muskeln, Nerven und Glieder. Als Einreibung nach Anstrengungen auch für Sporttreibende zu empfehlen.

ist, mit ebensoviel Wasser verdünnt, ein vorzügliches Kopfwasser, stärkt die Haarwurzeln, entfernt Schuppen und Schuppen.

ist unberührbarlich, daher verlange man ausdrücklich CARMOL; Carmol tut wohl.

kostet 1.25 Mark und 3.50 Mark.
Probeflasche nur 75 Pfennig.

Aufgefertigt, Paket 50 Pfennig,
Husten-Bonbon, Blechdose 50 Pfennig.

Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark).

ESPRIT

Lieblings-Cigarette

der feinen Weiß

Erstklassige Qualität

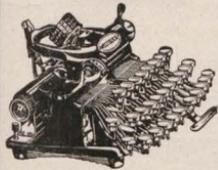
5 Pfg per Stück

SULIMA
DRESDEN



VAN HOUTENS CACAO sollte in keinem Haushalte fehlen. Nahrhaft und von höchstem Wohlgeschmack. Es gibt kein köstlicheres erstes Frühstück als:

Eine Tasse van Houten



Weltblick-Schreibmaschine.

Eine elegante, solide und leistungsfähige Klavistur-Schreibmaschine f. 125 Mk. Vielseitige Verwendbarkeit. Bureau, Haus u. Reise.

Illustrierter Katalog W. No. 31 gratis und franko.

Groyen & Richtmann, Köln.

Filiale: Berlin W., Leipziger Str. 112.

Neurastheniker

geht zur Wiederherstellung d. vorher Kreife zur Ruhe. Vierhundert d. Wissensamste nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Stringereel. Sofos. Wirkung. Preis: 5 Mark. (1 Dopp. Quarto) 10 M. Diskreter Vertrag aus zur Hirsch-Apotheke, Strassburg 78, Els. Älteste Apothe. Deutschlands.



Markensammler?
Lieber wüsst Se sicher
heute noch meine Preise?
Bitte bezell. W. Schlesopp,
Hamburg-Barkhof 43.

Elektrisiere dich selbst

Roschüre u. Preisliste gratis u. franko.
Schoene & Co. 205. Frankfurt a. M.

Ein prakt. Wegweiser z. Einkauf von
ORIENT-TEPPICHEN.
Reich illustrierte Roschüre gratis
durch Teppichfabrik Überwurf,
Frankfurt a.M., Friedensstrasse 1.

"Jugend" Originale

verden-someit verfügbar-
jederzeit käuflich abgegeben.
Anfragen bitten wir zu richten an

Redaktion der Jugend-
Künstler-Abteilung

MÜNCHEN - LESSING - STRASSE 1-□

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Katastrophe

F. Heubner

„Vorige Wochen ham's bei mir ei'brochen — gestern is mit mei Frau durchbremt — hal mir heut aa no schlecht ei'g schenkt wird — nahe gabi's a Unglück...!“

?gelöft. Rätsel d. Seele durch Studien (Handbuch d. Psychologie). Band 1: „Dankbrennen; nicht, Wandl. in mir wegsagt.“ Nur gg. bestimmte Analyse. Nachdruck. Preis: 10 Mark. S. 100. S. 100. Prof. P. Paul Liebe, Augsburg, 1. Fach.

Echte Briefmarken Europa-Katalog 1913.
40 altdänische 1.75, 100 Übers. 1.50
40 deutsche 1 Kt., 200 engl. 4.50.
Lieferung: 1. April 1913.
Lieb. Albert Friedemann
Briefmarkenbüro, LEIPZIG 12.

Verfasser
von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbringung eines entsprechenden Verzeichnisses ihres Werks in Buchform, so mit uns in Verbindung zu setzen. Modernes Verlagsbüro (Curt Wigand), 21/22, Johann Georgstr., Berlin-Halensee.



Bronchialkatarrh,

Luftröhrenkatarrh., Lungenkatarrh., Emphysem. (Symptome: überredukte Katarh mit heftigen quälenden Husten und Schleimabsonderung, grünschwarze

mes oder schleimiger Katarh, wobei ohne große Belastung erhebliche Mengen eines dünnflüssigen, eitrigen Auswurfs entfernt werden müssen. (Schwäche, Schwäche.) Der chronische Bronchialkatarrh zieht oft Emphysem (Lungenentzündung) hervor, welches eine starke Atemnot mit sich. Bei ältern Katarrh. Gewicht- und Kraftabnahme. Wer denkt an sich beobachtet oder wer an Asthma, Zahnschmerz, Rauchen, Nasenkatarrh. usw. von einer Kur profitieren will, wer leicht zu Erkrankungen neigt, verspricht nichts, sich sofort über Tancre Inhalator für Mund- und Nasenabschlüsse zu informieren, worüber sich kein Arzt oder Apotheker auf sprechen.

So schreibt Herr Kanalstherapeut Dr. Gross, Wismar, Mecklenburg: „Mit Freuden teile ich Ew. Wohlbegoren dankbarlich mit, daß der von Ihnen bestellte Inhalator nach dreiwöchiger Benutzung mich von einer Bronchitis befreit hat, die seit Jahren bestanden hatte. Ich litt seit vier Jahren an einem sehr schweren Nasenkatarrh. und an Lungenkatarrh. Alle Mittel, die ich anwendete, halfen nichts. Ich ließ mir auf eine Anzeige in der „Welt am Montag“ einen Inhalator schicken. Nach zweimonatigem Gebrauch ist mein Nasen- und Rachen stark verholzt, gesund und meine Lungendrüsen hat sich wesentlich gebessert.“

Ferner schreibt P. Christian Seehaus, Prior, München: „Wie ich Ihnen bereits geschildert habe, bin ich mit dem Bronchialkatarrh. bezeugen beiden Appareate sehr zufrieden. Es ist das beste, was in der Art existiert. Auch habe ich Ihnen ingeniosen Apparat schon verschickt.“

Achthundert Apparate sind bis jetzt über 6000 Stück vor (davon sind 518 durch verdienten Büchereirevisor und polizeilich beglaubigt). — Nähere Aufklärungen erhalten Sie vom Laboratorium Tancre, Wiesbaden 79 H vollständig konsultiert.

Liebe Jugend!

Gelegentlich der Viehzählung machte ich oft die Beobachtung, daß Leute unter Rubrik „Hühner“ den Hahn besonders ausfüllten. Einmal mußte ich den Zettel selbst ausfüllen, da der „Haushaltungsvorstand“ eine alte Frau, die Brillen nicht zur Stelle hatte. Dabei entwickelte sich folgendes Gespräch:

„Ich han' also 16 Hühner.“

„16. — Sonst noch was?“

„Ja, einen Hahn!“

„Dann ändern wir das; also 17; ich dachte schon, der Hahn wäre bei den Hühnern!“

„Wie, bei de Hühner? Ja leeren Här, wo soll dä dann anderich sinn? Meint Ehr velleisch, ich hätt däm em Villenwohl (Villenviertel) en Etag gemietet um dät ihm jedesmol einen Bleibung (Kaufburschen) schenke, wann ha nähigd wör!“



Gespräch

A. Schmidhammer

„So oft ma in d' Tasch'n greift, so oft sollt ma a zwanzigmarkstückl drin finden! Na waar ih z'fried'n!“

„Mir glangat slob a Marktstückl! Jedasmal a Marktstückl!“

„Na! Da müßt ma gar so oft in d' Tasch'n sahe'n!“

Der Neujahrsmorgen war herrlich schön. Als wir das Kabarett verließen, befanden sich eine Menge Leute gleichfalls auf dem Heimweg.

Vor uns auf der Kärntnerstraße ging eine Gesellschaft, echte Wiener vom Grund. Der Champagner hatte sie recht merkwürdig gestimmt. Eine Dame meinte, sie erinnere sich noch genau, wie sie in den Schnüren habe, daß sich die Erde um die Sonne drehe.

Da erwiederte ein Herr, der neben ihr schritt:

„Ja, weißt, Mizziel, dös fa scho mögli sein. Aber — bei uns in Wean gibts dös nöt..!“

COGNAC **MACHOLL**

A. Lange & Söhne, Glashütte i. Sa.

Deutsche Uhrenfabrikation

Gründer der Sächsischen Taschen-Uhren-Industrie :: Gegründet 1845.



Original aller Glashütter Fabrikate und Systeme

Främierte Gangeleistungen 41 erste Preise, Preisrichter Paris, St. Louis, Brüssel u. Turin

Anerkannt vorzüglichste deutsche Präzisions-Taschen-Uhren.

:: Chronographen, Sportuhren in eleganten Gehäusen ::

Durch alle besseren Uhrenhandlungen zu beziehen. Festschriften und Preislisten gratis und franko.



WELTHAUSSTELLUNG = GENT 1913



unt. d. Protektorat Sr. Majestät d. Königs d. Belgier

Mai — November

Auskunft erteilt das Präsidium des Komitees Deutscher Aussteller a. d. Weltausstellung Gent 1913, Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 10.



Hildebrand's

Kakao · Schokolade.

Weltberühmt! Staatsmedaille in Gold 1896

Korpulenz

Fettigbogenkraut
wird befeit, d. h. Tomaten-Zucker, Kirsche,
Zwiebel, mit gold. Bleibatt. u. Eichendorff. Stein-
jugend, sehr sauer, Süßen mehr, fettig,
schnell reifend, sehr gut, in großer Tafel.
Klein Helmstädt k. Gelehrte, ebenfalls ein
emp. Spezialität, frische Beete, d. Schreib-
weise, Röhrchen, Tafel 1, 20 Pf. d. fr. geg.
Poffertwaffeln, ob. Nürnberg, d. Franz Steiner
& Co., Berlin 104, Königgrätzer Straße 66.

Barzarin'

ärztl. erprobte, wirksames Mittel gegen
Zuckerkrankheit
ohne Einhaltung strenger Diät.
An der Universität Chemnitz wurde
mikroskopisch geprüft. Garantiert
unschädlich. — In allen Apotheken
kauflich. — Prospekte gratis.

Beck & Cie.,
Schillerstraße 16,
Stuttgart-Cannstatt 1.



Seit wieder Frieden in Afrika, kommen
ungeheure Posten Straussfedern

von dort. Daher jetzt extra billige Federn mit schöinem
Kiel ca. 40 cm lang nur 45 Pf. je nach Breite.

* 50—60 cm lang 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 3658, 3660, 3662, 3664, 3666, 3668, 3670, 3672, 3674, 3676, 3678, 3680, 3682, 3684, 3686, 3688, 3690, 3692, 3694, 3696, 3698, 3700, 3702, 3704, 3706, 3708, 3710, 3712, 3714, 3716, 3718, 3720, 3722, 372

Qualitäts
Sect

Schulz Grünlack

Rüdesheim
Rhein

Vorurteilslosigkeit

Die pünktliche Nobelparde befand bisher nur aus Angehörigen des römischen Patrikats, das aus der päpstlichen Kasse bestohlen wurde. Jetzt dürfen katholische Adlige der ganzen Welt eintreten, aber sie bekommen kein Gehalt.

Die pünktliche Nobelparde wird, künftig aus drei Kompanien bestehend: Die erste Kompanie enthält Angehörige des römischen Patrikats, die Gehalt bezeichnen; die zweite enthält katholische Adlige der übrigen Welt, die kein Gehalt bezeichnen; die dritte enthält Protestanten und Juden, die für ihre Stellen eine jährliche Pacht zahlen.

Khedive

Liebe Jugend!

Mama kommt mit Trudchen und Gretchen zum Besuch der Großmama in Freiberg an. Eine große Zahl Passagiere verlässt den Zug und strebt gleich ihnen den Ausgang nach der Stadt zu. Da ruft die dreizehige Trude ängstlich: „Aber Mama, was wollen denn die vielen Leute alle bei Großmama? So viel Platz hat sie ja gar nicht!“

Um Viejhäuse herum

Der Latein-Lehrer hat eben von der Phalange gesprochen. „Und wie?“ fragt er – „nennen die Römer dagegen unüberwindbare, ungeordnete Reihen, die wild durch einander gewälzt waren?“

Der kleine Loewinsohn meldet sich:
„Die Blitze!“

Alle
die an Schwächeanfällen
geleidet, gebrauchen bei all-
gemeiner sexueller
Nervenschwäche mit
bestem Erfolge
„Rubrictio!“
Ein Nervenstärkungsmittel von
unerreichter Wirkung. Von
vielen Ärzten sehr erprobt,
glänzend begutachtet und
warm empfohlen.
In allen ärztlichen Gutachten
erhalten. Sie kostenlos und
franko durch
Th. Hille, Pharm.-Präparat.,
Berlin SW 10, Passauerstr. 10.
Akt. 307.

Dr. Koch's Yohimbin
Tabletten Flacon à 50 100 Tabl.
M. 4.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Sulzberger, Sonnen, Ludwig-Apoth. St. Ansgar, Sonnen, Mönche-Apoth. Berlin: Bellevue-Apoth. Potsdamerplatz v. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Breslau: Nachtmanns-Apoth.; Cassel: Dr. L. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf: gold, Kopf u. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf: Hirsh-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwenzahn-Apoth.; Hamburg: Dr. L. Hirsch-Apoth.; Hanover: Dr. L. Hirsch-Apoth.; Leipzig: F. Ullrich; Hannover: Hirsh-Apoth.; Königslberg: Fr. Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apotheke; Magdeburg: Th. Apoth.; Mannheim: Dr. L. Hirsch-Apoth.; Münster: Hirsh-Apoth.; Stettin: Apoth. z. Griff; Stralsund: Hirsh-Apoth.; Stuttgart: Hirsh-Apoth.; Schlesien: Hirsh-Apoth.; Tilsit: Hirsh-Apoth.; Prag: Adam-Apoth.; Wien IX: Apoth. Dr. Fritz Koch, München XIX/68.

Nennen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Der moderne Mensch
d. heut'wärts strebt u. sich eine
sichere, gesunde Zukunft zu-
wünschen will, verschreibt sich
durch d. Studium der Selbst-
unterrichtsmethode Rustic
auf allen Gebieten d. Wissens
eine umfassende gründliche
Schulbildung.

Wiss. geb. Mann, Geh. Kaufmann, Bankbeamte, Gymnas., Realschule, Oberrealschule, Lyceum, Ober-Lyze, Handels- schule Mittelschule, Eltern-Präparat., Präparat., Hand- wissenschaften, Akademie- schule, Conservatorium, etc.
[5 Dir. 22 Prof. Mitarbeiter.]
Briefl. Fernunterricht.
Gloss. Erfolgs-Dankenschein- aussthr. Prosp. gratis. An- sichtsk. sendend, ohne Kau- zwang. Kleinst Teizahl.
Bonness & Hachfeld, Potsdam Postfach 16

Katalog inter-
essanter Bücher gegen
20 Pf. (Briefmarken).
Wird gebrachte
Wünsche am ungnütz-
Neugier zu steuern.
Bonness & Hachfeld,
Berlin W. 57
Bölowstr. 4.

Alle Sorten Jagd- Luxus-Waffen
mit dem besten Bil-
ligsten, unter 3 Pf. Garantie direkt von der
Waffen-Fabrik
Emil von Nordheim,
Mehlis-Th.
Hauptkatalog gratis und franko
Anschreiben an: Emil von Nordheim, Mehlis-Th.
Teilzahlung als sicheres Perzente ist gestattet.

DIALON

DIALON
ANTISEPTISCHES
Engelshardt's
DIALON
WUND-PUDER

Seit Jahrzehnten bewährtes, unberührtes
Einstreuypulver für kleine Kinder.
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung geg. starken
Schnupfen. Unvergleichlich im hygienischen Toilettenmittel,
besonders dann, wenn es sich um die Körperstellen der kleinen
Körperstellen des Kindes handelt. Im Gebrauch von Touristen u. Sports
leuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen
Dentandale - Dialon - Phialen 2 fl., Beutel 4 fl., Pulver 94 fl.
In den Apotheken.

Schönheit

Ist nicht nur angeboren,
sondern kann von jedem
in kurzer Zeit erreicht werden. Wenden Sie sich
vertraulich an mich.

Jugendfrisch's Äussehen

Meindorf reizt
Sie in kurzer Zeit mit „Pasta Divina“. Am erst. Tage
tritt bereits eine Teilverschönern in. Falten,
Falten, verschwinden. Tube M. 1.25, Dose M. 2.50 u. 5.-
gratuliert Ihnen zu 10 Tagen bei Ge-
lorley. Haarschutz und Schuppen verschwin-
den sofort und das Ergebnis der Haare wird vor-
mielen. Preis M. 2.-

Stirnfalten das Gesicht als erschrecken-
liches Gesicht besiegt durch Stirncreme
in 3 Wochen gründlich. Preis M. 3.- u. 4.-

Doppelkinn wird mit meiner Kinnblende schnell
beseitigt. Sehr bequem im Ge-
brauch. Verschwindet unmöglich. Preis M. 3.-

Frau Elise Bock g. m. b. H.
Schutzmarke.
Verändern Sie Grätz-
prospekte und Prote-

Frau Elise Bock g. m. b. H., Charlottenburg 78, Kantstr. 159.

Humbug

sind alte mit marktbeschreitiger lo-
klampe angepriesenen Methoden, die jedem
dem beliebigen Zeitungseres Unmöglich-
keiten versprechen. Aus einem Töpfel
Talern geht eine Zähne aus ein Glöckchen. Welt-
mann oder sonst ein Wunderkind werden. Da trotzdem viele Schar-
waden und eine noch größerer Anzahl derer finden, die nicht alle
und gesundem Skeptizismus für Ihre Magie überzeugt sind, liegen ganz
natürlich in dem jedem verunsichernden Menschen innerhalb in rich-
tigen Verhältnissen dar, dass **tatsächlich** etwas gibt, was er
nicht weiß, und ein von der **Magie** erzeugter, die
bedeutende Fähigkeiten erweckt und zu wunderbaren und großartigen
Bedienungen und Erfolgen führen muss. Das einzige traurige ist nur,
dass so viele Leute sich bei diesem an sich gesunden und gerechtig ver-
handelten Wissen durch das **Wissen** von Wundern, Wundern und ausköstlich umherdrapieren, während schlaue Großsprecher sich auf
Ihre Kosten die Taschen füllen. Wer sich als Freund der **Wahrheit**,
d. h. der **Wirklichkeit** betrachtet, kann **Humbug** nicht ausstehen. Wer sich auf
seinen guten Geschäftszwecken und **Humbug** interessiert, wird höchstlieb geleitet,
um seine Adressen anzugeben zwecks Zusendung unserer Mitteilungen,
über die er sich sicher freuen wird. Man sollte die Gelegenheit sofort
wahrnehmen und adresstieren. Postbürokratie 54 Berlin-Charlottenburg 4.

„Hektor“



Rasse-Hunde-Zucht- u. Dresser-Anstalt
Erzeugn. aus den derselbig. oest. Blutlinien
nur edelst. typ. rein durchgezüchter Pracht-
Exemplare der Gattungen vom kleinen Saloni-
Schäferhund bis zum großen „Police-Hund“,
Wach-Schäf- u. Begleithund, „Police-Hund“,
„Jagd-Hund“ usw. fertig dressiert. – Höchste
Züchtung. Beizier: Championat- u. Sieger-
Alten. Wettbewerbe: Sieger in allen Wettbewerben
in alle Weltteile zu jed. Jahreszeit mit Garantie
gesund. Ankunft. – Couleur: schnelle u. preis-
werte Weibchen mit Beschreib. ab Hunderaden gr. u. franz.

Ewald Manske,
Haynsburg - Zeitz 3,
Provinz Sachsen (Deutschland).

Das Schreibmosch
Farbband
von Welfruf®
Marke ~
Arlac

allein verleiht ein voll-
kommenes Schriftbild
Ihren Briefen! –
Ihre Briefe haben Erfolg.
Ihre Briefe erreichen Sie
und die Empfänger Sie
und die Empfänger Sie
Carl F. Brauer, Stettin
spezial-Fabrik für Farbbänder,
Kohlepapiere und **Yost-Kissen**.

Auskunft über alle Reise-
gelegenheiten und reisegünstige
Eheschließung in England
Reisebüro Arnhem -
Hamburg W. Korn Bleichen 15.

Magerkeit. +
Schöne, kühle Körperform durch unser
Orient. Kraftpulver „Blüteria“, ges-
gesch., präpariert mit gold. Metall. In
Preis 8 Mk. 100 g. Zum Zuhören, ganz
unabhängig. Strand reißt, kein Sonnenbrand.
Viele Dankesb. Karotti m. Gebrauchs-
anweisung 2 Mk., 3 Kartons 5 Mk., Post-
sendung 10 Mk. Preis 10 Mk. Preis 10 Mk.
Posten. Dr. Franz Steiner & Co.,
Berlin 56, Königinstraße 85.

Grosser Preis Intern. Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911

F. WOLFF & SOHN'S
ODONTA
ZAHN - PRÄPARATE



ODONTA ZAHN-
WASSER
ODONTA ZAHN-
CREME
INTUBEN
ODONTA ZAHN-
PASTA
IN GLASDOSEN

Zur Verkauf in Apotheken, Drogerien,
Friseur- u. Parfümerie-Geschäften

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Neueste Scherze
Wein, Käse, Vierjahreszeiten, kauft Bierrunnen, musik. Stuhlleiter je 20 Pf., Eisgebäckbuden D. 10 Pf., Käsebuden 10 Pf., Zahnarzt, Zahnarzt, Geistesärzte, blinder Ruskart, 7 Sort., amsl. Uhlkrieger je 10 Pf., Sonnenblumen 3-100 M. Semperausstellung, L. Scherzer, Verleger, ein. v. vierzehn artikul. Illstr. Liste gr. u. franz. A. Meatz, Scherzer-Verlag, Berlin 38, Markgrafenstr. 102.

Beschlagnahamt! Soeben frei! gegeben!
Bozen-6, Dakameron - 4 Mk.
Casanova - 10 Mk.
Lady Hamilton, Membran, ein. Fürst 2.00
Marina II, Don, Semperausstellung, 2.00
Nino, 1.00, Medrill, ein. v. vierzehn
Frau 2.00, Katharina-Quellen, Große
Memorien einer Hofdame Ludwiv XIV.
Zelt, 1.00, mit prächtigen Illustra-
tionen, sind nur 1.00, alle
billigen Preis lieferbar, weil sie bald Ge-
meinschaftlicher Bücherfreunde werden sollen.
O. Schäffer & Co., Berlin W., Bülowstr. 54.

Der Tanz. Salzflamme, sagt vom
schönsten Gruppenball der Runde
und Gruppenballen. Einzelne Bilder
100 Abbild., Kürzel, 1.00
100 Abbild., Kürzel, 1.00
Arrangieren von
Tanzabenden, die
Tanzkommandos die
Contre, Francaise und
Gavotte, kostet nur
Mit. 1.70 Franco.

Die Kunst der Unterhaltung.
Wie man plaudert und die Kunst der Unter-
haltung erlernt. Einzelne geschilderte Geschichten
mit geschicktem Zeichner und da-
vordi die Herzen der Damen höher
steigen lassen. Preis 1.20 Pf. Weide Bücher gal-
s. 3.20 Pf. Stadts. Münch. M. 3.40.
Richard Rudolph, Dresden-A 31
Geschenk 9.

„Charis“
ist patentiert! Frankreich

Der orthopädische
Brustformer „Charis“

Ges. gesch. Dr. Paul Brochard., System Prof. Blaß, vergleichbar mit festigster Bruststütze. Hat sich 1000-fach bewährt. Kein Mittel kommt dem Charis d. Wirkung gleich. Kein scharf. Druck durch einen hart. Glas- od. Metallring d. sonst vorkommt. Damit ist gut, wie sie teure Sachen vom Ausland kommen lassen, erst nach Bremerhaven zu senden. Ich behalte d. Erfolg Garantie Brosch. mit Abbild. u. ärztl. Gut.

„Charis“
ist patentiert in England

Mit dem neu entwickelten „Charis“ kommen Chirurgen d. Wirkschäften d. Oberstabsarztes Sanitätsrat Dr. Schenck und der Aerzte versprechen die Endlösung. Frau A. R. S. Schwicker Berlin W. 57 Peterstrasse 56 B. Postz. 115-6 sind verkauflich.

„Charis“
ist patentiert! Österreich

Photographische Aufnahme einer 45-jährigen Frau nach 10jähriger Anwendung des orthopädischen Brustformers „Charis“.

„Charis“
ist patentiert in Amerika



Sport

H. Lutz

„Ihr Herr Sohn ist mein Liebling. Auf den bin ich stolz! Erst vor fünf Minuten hat er mir zwei Stockschläge „rausgebotet!“

Schul-Humor

Bei den Kleinen nahm der Lehrer gerade einen Aufschlag durch: „Was eine Brücke an einem Tag erlebt.“

— — — Die Brücke macht gerade ihr Mittags-schlafchen, da kommt ein lärmendes Ungetüm pfeifend und schneidend daher. Was mag das wohl sein?“

„Unsere Köchin geht über die Brücke,“ meinte treuerzig der Nazi.

JUGEND



— Friedrichstrasse, Berlin —
„Chromo-Isorapid“ - Platte

„Agfa“, Berlin SO 36

Verlangen Sie
„Agfa“- Literatur
über die renommierten

„Agfa“-
Photo - Artikel:

(Platten,
Film-packs,
Entwickler,
Hilfsmittel,
Blitzlichtartikel)

gratis durch Photohändler
oder die „Agfa“.

+ Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen Methoden, ärztl. empf., verschließt sofort jeglicher unerwünschter Haarschuppen u. schmerzlos durch Abstreifen d. Vorsatzhaarschichten. Keine Verletzung, keine Entzündung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herm. Wagner, Köln 62, Blumenstr. 9.

Schriftsteller!!

Bekleidete mit Essays gesucht zur Veröffentlichung in Buchform.
Erdgeist-Verlag, Leipzig 13.

Prof. Ehrlich's

geniale Erungenschaft für
Syphilitiker.

Afholz, Brosch. Afholz rasche u. gründliche Heilung an Unterleibsschaden, u. Geschlechtskrankheiten Rückfall! Diskr. verschl. M. 1,20 Spezialarzt Dr. med. Thilenius am Klinikum für Geschlechtskrankheiten Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 45 (Hauptbahnhof), Köln, U. Sachsenhausen 9.

Milin-Fuder

Ihn brachten Frauen ins Welt in der
Wirkung milinfett abwehrfähig
aber nicht billige ist unser
Milin-Fettpuder

Fettspülungen mehr zum
Zweck fettiger Haarpflege
Milin-Lasche Lichmilin.
Seife. Frostmilin.
Schwefel gratis u. franco!

Zu kaufen in allen Apotheken
versorgten Parfümerien.

Cöln/ka Kreuel & Co Chem. Fabrik.
G.M.B.H.

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor A. n. Fischer-Dückelmann: „Das Gesellschaftsleben des Weibes“ lesen.
Sie berichtet, wie, wo, wann, unter welchen Bedingungen, welche Frau im Leben und Beruf, in der Freizeit, in der Liebe, in der Heirat, in der Illustration und zerstreuung, Modell der Frauenskulpturen in der Entwicklungssperiode ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltslos anerkannt!

— Es enthält Taschen-, für das Wohlbehagen und Lebendigkeit.

— Ganz ausführlich wird die Entwicklung der Frau im Leben und Beruf, in der Freizeit, in der Liebe, in der Heirat, in der Illustration und

Verstand gegen Nachnahme von 3,50 Mk. (ohne weitere Umschläge).

Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.

Nasenformer Zello[®]

Die Wirkung kann jedermann an
nebenstehenden Bildern ersehen. Es
sind weder Retuschen noch Zeichnungen,
sondern originalgenaue Präzisions-
plastiken, die bei mir zur Einsicht
liegen. Der Erfolg wurde in 5 Wochen
erreicht. Mit meinem orthopädischen



Nasenformer „Zello“ können alle
Nasenfehler beseitigt werden, mit
Ausnahme der Knorpelfehler. Preis
einfach M. 27,50 scharf verhandelt
M. 25,00 mit Kasten. M. 7,-
(Nachbestellungen von Prinzessinnen und
höchsten Herrschäften). 25,00
Spezialist L. B. BAGINSKI,
Berlin 50, Winterfeldtstraße 34.



Lesen Sie die
**Münchner Illustrierte
Zeitung.**

Die reichhaltigste aller aktuel-
len 10 Pfennig-Wochenzeitschriften.

Überall auch an sämtl. deut-
schen Bahnhöfen zu haben!

Münchner Illust. Zeitung,
MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Schriftsteller

bietet renommiert. Buchverlag
Gelegenheit z. Veröffentlichung
aller guten Werke jed. Gattung.
Offertern unter B. 2 an
Büffel-Mosse, Leipzig.

RODENSTOCK Fismen- Feldstecher

für

**Sport, Reise,
Jagd, Armee
und Marine.**

(Amtliche
Militärmodelle).



**Großes Gesichtsfeld, große Helligkeit,
mäßiger Preis.**

Modelle von Mark 95.— an.

Reichillustrierter Fernrohr-Katalog gratis u. franko.

OPTISCHE ANSTALT

G. RODENSTOCK, MÜNCHEN,
Isaralstr. 41.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Körperlich vollmobil

und alle Deine geistigen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringend, so trittst Du freudig und zuversichtlich Deinem Schicksal entgegen, gestählt und angeregt durch die echten
KOLA-Pastillen, Marke DALLMANN

Schachtel M. 1.—, in Apotheken und Drogenhandlungen
DALLMANN & Co., Schierstein a. Rhein bei Wiesbaden

Bei vorzeitiger

Naturwissenschaft ist das
Arzneimittel empfohlene
Präparat für
Jungen bewährt, in
allen Apotheken erhältlich
Olas. 50P. 100P. 150P.
Preis: 16.— 11.— 10.—
Literatur gratis
Kontor chemischer
Präparate, Berlin-Süd

Psoriasis

(Schuppen-Flechte) heilt ohne
Salben u. Giften. Spezialverfahre
spez.-Arzt Dr. P. E. Hartmann,
Burgstr. 2. Postfach 120.
Auskunft kostetdesto nichts!

+ Schlanke Figur +
Durch Erhaltung sie durch
Dr. Richters Frühstückskostmittel.
Garantiert unerschöpflich, von angenehmem
Geschmack, leicht zu verdauen, 1 Pak. M. 2.—
3 Pak. M. 5.— Einstellungszeit
München 65, Baderstraße 8,
Zugspitze, Dr. med. Univ. Konstanzier
50.— 100.— 90.— kg Abnahme i.ca. 21 Tagen
Hauptgeschäft T. 1. 100.— 100.— 90.— kg abnehmen
mit ihrem Tee habe ich 11 Pfds. abgenommen,
trozdem viele and. Mittel wertlos waren.
Frau M. in D.: Habe zu meiner
grossen Freude ca. 40 Pfds. abgenommen.

Entwickelung und Befestigung der Büste durch die Pilules Orientales.

Eine schöne Büste wird überall als einer der schönsten Zierde der Frau betrachtet. Ist es jemals möglich, die von der Natur damit nicht begünstigt wurden, durch Pilules zu verbessern? Ja, mittels der Pilules Orientales.

Diese Pillen welche heute weltweit bekannt sind, erlauben der Frau, der Natur nachzuahmen und eine feste, harmonisch entwickelte Büste zu erhalten.

Durch ihre besondere, wiederherstellende Wirkung, zirkuliert ein besseres Blut im Brustdrüsegewohn und ruft die Entwicklung des Brustdrüsenzentrums, zur gleichen Zeit verschwinden die den Hals umgebenden Knochenversprengungen. Eine der kostbarsten Eigenschaften der Pilules Orientales ist, blos die Büste zu entwickeln ohne den Körperumfang zu erweitern und ohne den Körper zur Fettleibigkeit zu verführen.

Die ungünstig entwickelten jungen Mädchen oder Damen oder deren Büste durch Anstrengung oder Krankheit gelitten haben, können nichts besseres tun, als sich die Pilules Orientales zu verschaffen, deren für die gesamte Körperfunktion günstige Wirkung nicht die geringste Furcht für etwaige Folgen zulässt.

Die Pilules Orientales sind durch die Ärzte gutgeheissen und vorge schrieben.

Ein Doktor der Fakultät von Paris sagt: „Ich Unterzeichner, Doktor der Medizin der Fakultät von Paris, ehemaliger Doktor des Hospitals, bestätige, dass der Gebrauch der Pilules Orientales für die Gesundheit sehr günstig ist, dass die Damen mit dem Kostmittel einen Erfolg machen werden, der Erfolg hatten besonders in Abrechnung der Entwicklung der Büste und der Festigkeit der Gewebe.“ Dr. Capelle,

„Fügen wir noch hin, dass die Pilules Orientales selbst mehr als 30 Jahre lang gebräucht werden und einen Weltmarkt besetzen und sie mit keinen anderen Produkten vergleichbar wären, dürfen, welches von Zeit zu Zeit durch die Reklame angeholt werden, um die Qualität zu prüfen.“

Der Preis einer Flasche Pilules Orientales mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 5,50 bei Einwendung des Betrages durch Postanweisung
Mk. 5,00 bei Sendung unter Nachnahme.

Depots: Berlin, Hadamar, Spandauerstrasse 77; München,
Essen-Aplerbeck, Siedlungstrasse 33; Breslau, Adler-Apotheke,
Ring 99; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apotheke,
Gr. Friedhofstrasse 46.

Wir raten einer jeden Leserin dieser Zeitschrift, sich das sehr interessante Heftchen: „Über die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschenkt wird.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Theo Waidenschlager

Bayern

... Ich hoffe auf mein Vorwärtskommen; ich vertron auf Gott!

„So seho recht, lieber Herr, aber der is halt aa vom Zentrum abhängig!“



Penkala

Neuheiten:

Eine in jeder Lage tragbare Sicherheits-Gold-Füllfeder, die stets schreibbereit ist und nie versagt. Präzise Werkmanarbeit, unverwüstlich, dauerhaft, einfach. Ferner der unübertroffene Penkala-Bleistift MK. 1.—, der in herrlichen Farben als

Luxus-Füllbleistift und mit Silber- und Golddoublé-Ringen MK. 2.—, das Entzücken des Kenners bildet. In allen besseren Schreibwaren-Handlungen zu haben.
Edm. Moster @ Co., A.-G., Berlin-Neukölln und Zagreb.

Neuheit!
Dassel. geschr.

Rasierklingen - Abziehmaschine

Mache rasante (Gitterte) u. böhlig-schärfene Klingen f. Rasierapparate automatisch unter Garantie haarscherf. Kein Wegwerfen der Klinge, kein destruktiver Ersparnis. Die Maschine ist die beste der Gegenwart und kostet die mit Stein u. Riemenscheiben. Preis per Stück komplett M. 4,- 50,- Personen Förster empfehlen als Spezialist unter Garantie der Güte: **Rasierapparate, Rasiermesser, Rasiergarnituren, Haarschnellemaschinen, sowie Solinger Stahlwaren in allen Preislagen.** — Reichhalt. Katalog gratis u. frk. **Adrian & Stock, Solingen 82, Stahlwarenfab. u. Versandgeschäft**
Durchaus reelle Bedienung. Tausende Anerkennungen.



Liebe Frieda!
Nach Empfang Deines Briefes ver-
fiel ich in einen Weinbrand...

W. Kraus

Ein

Diamant

von seltenem Feuer verfehlt nie seine Wirkung. Aber ebenso wenig ein zartes, reines Gesicht und ein blendend schöner Teint. Daher gebrauchen Sie nur die echte **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & C°, Radebeul
ab 50,- Überall zu haben.

San. Rat
Dr. P. Kohler
Sanatorium
Bad Elster
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Be-
wegungsstörungen, (Rheumatismus).
Diätikum. Vornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster.
Man verlangt Prospekt.

Technikum
Hildburghausen
Masch. u. Elektro-Schule, Werkme-
schaule, Anerk. Hoch- u. Tiefbau-
Schule, Staatsexam.

Emser Pastillen
mit und ohne Menthol
Natürl. Emser Quellsalz
Glas 80 Pf.
Husten — Heiserkeit — Ver schleimung — Influenza etc.

KÖNIGL. EMS

Man achte auf den Aufdruck Königl. Ems'

Siebfrauenbier

aus der
Hackerbrauerei
München

Der Versand von
Liebfrauen-
Bier
erfolgt im Februar u. März d. Js.

Versand in Kisten von 12, 25 und 50 Flaschen durch das Hackerbräu-Flaschen-
depot, Bayerstrasse 34, München und alle auswärtigen Vertreter.

Der schillernde Oktavio

Dem freiherrn von Jellix und Neukirch
ehrfurchtsvoll dargebracht

Der Politik gebricht es an Humor,
Doch hat es manchmal wohl nur so geläufigen —
Kurz, deutisches Publikum, ich führe Ihnen
Den Herrn Oktavio von Jellix vor.

Der Herr von Jellix schillert frisch und froh
In allen Farben zwischen schwarz und rosa;
Er gleicht im Punkte der Rede Schillers Posa
Und heißt zum Überfluß Oktavio!

Dem Zentrum stand er einst ein bisschen fern;
Er schimpfte fast wie Schillers Kapuziner;
Heut' fährt er's zärtlich an: ergeb'ner Diener! . . .
Gott, wie gesagt: er schillert eben gern!

Der Herr von Jellix wird — wie's immer trifft —
Im Anschlagswechsel nicht so leicht ermorden,
Und augenscheinlich schlägt er nach dem Süden
Ein schwärzlich angelautes Tröpfchen Gif.

Ach Gott, ich fürchte, diesem schlichten Mann
Ist, eh' dies Blatt erscheint, wohl schon der Norden
Für seine Galle wieder reif geworden . . .
Er schillert eben schneller, als man
dichten kann!

Eff Ess

Rehabilitiertes Strafzenpflaster

Das in moderner städtischer Verhältnisse nicht
mehr passende holzige Fleischimprässer des May-
Josephphlasses in München sollte künftig erneuert
werden. Das Projekt schickte jedoch an dem
Eindruck der Künstlerkommission, die er-
klärte, an diesem aus dem Jahre 1835, aus der
Zeit König Ludwigs I. stammenden Pfister dürfe
nichts geändert werden!

Pfister nicht eine schöne Sache, nur darf man
dabei nicht auf hellem Wege stehen bleiben. Die
Luft von 1913. Das ist Entzündung, häusliche
Dissonanz, ja geradezu ein Verbrechen! Die
wöchentlich 1000 ccm Luft aus Melschenburg,
wo noch im ganzen Lande die Luft von 1835
Pfister hinfreden zu lassen.

C. Fr.

Ein Missverständner

In der Reichstagsöffnung vom 8. Februar er-
sitzte der Abgeordnete Dertel, er habe in der
Sitzung von 16. Januar dem Reichskanzler und
dem Staatssekretär Delbrück nur Mangel an
persönlichem Mut vorworfene wollen, als er ihre
Stellung zur Bekämpfung der Sozialdemokratie
getadelt habe.

Der Abgeordnete Dertel hat immer solches
er in einfacher Weise die Unteroffiziere der Arme-
rie wahrnahm, während er in Wirklichkeit nur
die Beute der städtischen und der industriellen
Bevölkerung will, nämlich ihr Geld.

Andere wetten ihm wieder vor, er liebhängt
mit den Amerikanen, während doch seine Vor-
liebe für das Schwein lediglich aristatisch und
nicht speziellgelegte Gründe hat.

Auch wird ihm zum Vorwurf gemacht, er sei
dikt. Diese Behauptung trifft seit einiger Zeit
nicht mehr zu; denn jedesmal wann es gilt, das
Wahlrecht kommt zu sichern, hat er sich dümm gemacht.
Kurz, Dertel kann sagen: Verstand ist stets
bei wenigen nur gewesen, Missverständner aber bei



Der balzende Zentrumshahn und die Sozialhenne

"Wenn ich meinen Zweck erreicht hab', kenn' ich sie nicht mehr!"

Nationaler Inbegriff

Vor alles geht das schwarze Glück!
Was liegt am deutscher Vaterlande?!

Das sieht man nur, damit man's drückt!

So ideal sind keine Bände,
So ideal sind keine Wünsche —

— Das Zentrum prüft sie im Verstände!

Und keinen Pfifferling mindesten,

— Es gab das Reich denn zweie wieder

Den rombefohlenen, schwarzen Wüsten!

Die Blauen aber hängen bieder

Dem Zentrum an des Rades Zipfel

Als hypernationale Brüder.

Wigo

Die Wurzeln der Fleischnot

Das Herrenhausmitglied Graf von der
Schulenburg stellte kürzlich fest, daß die so-
genannte Fleischnot nach seiner Erfahrungen
1. überhaupt nicht existiere und 2. lediglich
auf die Bedürfnisse der Proletarier
juristisch verhältnisse sei, die g. B. Radikalisch ver-
fahrmahnen, weil ihnen der Sinn nach Karbonade
fehlt. Auf diese überzeugende Feststellung hin
wurde ein Schriftsteller den hohen Herrn zu
einem Ausflug im Berliner Arbeiterviertel auf,
um einige der ungelieblich schwieligen Protesten
ausfindig zu machen.

Das Ergebnis dieses interessanten Unter-
nehmens hat zu einer bösen Niederlage des
Schriftstellers und zu einer glänzenden Rechtfertigung
des Grafen geführt. In der Automaten-
Restaurant wurde nämlich in einem Automaten-
Restaurant ein sozialdemokratischer Funktionär (!)
gerade in dem Augenblick abgeschafft, als er unter
strotzender Kundgebung von Lufthütlern ein Brötchen mit — Kaviar verschlang. Die Karbonade ist
also noch überboten! Um den noch immer zwe-

selnden Schriftsteller aber völlig zu entwaffnen,
nötigte ihn Se. Erklaucht, an einem Gefinde-
Ball (!) teilzunehmen, auf dem — wie durch
Zeugenauslagen festgestellt ist — hunderte von
Außen mit Strömen von Sekte begossen
wurden.

"Seh Sie, junger Freund," sagte der Graf
zu dem nun ebenfalls begossenen Zweiter —
"und da heißt es noch, wir Feudalherren
orientierten uns nicht an Ort und Stelle!"

Eff Ess

Allgemeiner Frömmigkeitszwang

Die Unterrichtskommission des preußischen Ab-
geordnetenhauses hat den Antrag, die Diffidenten-
kinder in der Volksschule von dem Religions-
unterricht zu befreien, abgelehnt.

Mit vollem Recht! Es darf nicht vom freien
Willen des Untertanen abhängen, ob er frömm
sein will oder nicht, sondern der Staat hat jedes
Subjekt durch Strafen und anderes Zwangsmittel
zur Frömmigkeit anzuhalten. Dies gilt ins-
besondere von den Diffidentenkindern, die einer
befindlichen staatlichen Fürstige bedürfen. Für
sie muß vor allen Dingen ein städtischer Frömmig-
keitszweig eingerichtet werden. Sowie der Unter-
teilnehmer Provinz seines Eininkommens als
Steuer zu zahlen hat, so hat er dem Staat auch
gewisse Frömmigkeitspräzente zu entrichten, und
da die Frömmigkeit für das niedere Volk wichtiger
ist als für die höheren Stände, so gilt das gege-
bene Verhältnis: je niedriger die Steuerprozent,
so desto höherer Frömmigkeitspräzente ist der
Bürger verpflichtet.

Für das Militär ist eine besondere Frömmig-
keitsordnung einzuführen. Für Militärsoldaten
bis zum Feldwebel aufwärts ist ein hoher, für
Offiziere vom Major aufwärts ein mittiger
Frömmigkeitspräzente vorgeschrieben; bei Leutnants,
Hauptleutnants und Rittmeistern ist völlige Befreiung
zulässig.

Rheide

Frido

Der neue Plutarch

Im Himmel wurde die neueste Kaiserrede diskutiert.



„Ja, mein Lieber.“ sagte Ludwig XVI. zum alten Freg, „wie groß hättest Du Dein Land machen können, wenn Du so gläubig gewesen wärst wie ich!“

Edelweiss in Bratentunke

Wach einer Pressemitteilung des D. u. L. Alpenvereins“ wird in einem Schuhhaus der Braten mit Edelweiss „garniert“, weil es „den Herrschäften so freud macht.“

Auf den schönen Bergesgraten,
Welch der Tourist erlebt,
Fühl mir fah dem Schweinebraten
Reisewegwagen abneigt.

Aber doch ein Herz ergläue,
Machst der Braten nicht allein —
Nein, es muß auch in der Brühe
Edelweiss bemerkbar sein!

„Sehn Sie,“ spricht dann mit Entzücken Lehrer Kreithmann, Pastor Schmidt,
„So ein Blümchen selbst zu pfücken,
Bringt doch stets Gefahren mit!

Aber hier beim Braten pfückt ich's
Ruhig und mit frommem Sinn,
Und am nächsten Morgen schick' ich's
Selbstverständlich Mutter hin!

Zwar, was Mut betrifft: man hat ihn,
Und wer feht nicht gern was ein?
Nur die Rücksicht auf die Gattin
Zwingt mich, nicht zu kühn zu sein.

Schließlich aber — hörn Sie, sehn Sie —
Mach' doch auch dem Blümchen nichts,
Doch man es nicht bricht — verleihe Sie —
Sonst aus der Tunke flieht!“

ET ESS

Boykottedienst

Seit Jahren wird in der Luisengemeinde zu Charlottenburg am Morgen des kaisertlichen Geburtstags ein Gottesdienst für Schuhleute, Feuerwehrleute, Steuer- und andere Beamte abgehalten, bei dem in diesem Jahre der Pfarrer Kraatz predigte. Auf einen von der vorgelegten Polizeibehörde angebotenen „Wunsch“ gingen die Beamten nicht in diesen Gottesdienst. Der Pfarrer Kraatz ist liberal; sein Gottesdienst ist schon einmal von Militärs in lauter demonstrativer Weise verlassen worden.

Selbstverständlich ist die Teilnahme an diesem Gottesdienst den Beamten nicht etwa verboten worden. O nein, der Gottesdienst ist von der Polizei nur boykottiert worden. Zufriede, auf der Straße aufgestellte Schuhleute waren Streikposten, die die Arbeitswilligen von dem Besuch der Luisenkirche abhielten und für eine Konkurrenzkirche Stimmung machten. In der Tat sind nur wenige Streikbrecher in den kontrollierten Gottesdienst gegangen, der gar kein solcher, sondern ein Teufelsdienst war. Die Arbeit in der Luisenkirche soll erst dann wieder aufgenommen werden, wenn der liberale Pfarrer Kraatz auf einem Dönerhaufen verbrannt und die Kirche neu geweiht worden ist.

Frido

Kompagnon-Gesuch

Folgendes Geschäftsbrief ist auf unserm Redaktionstisch gelogen:

P. P.

Könnten wir, gelehrte Brüder,
Nicht uns aussozieren wieder
Zur Kleinfabrikation
Patentierter, hochsöldiger
Stühlen von Altar und Thron?

Dieses Unternehmen wäre
Würde zweier Gentlemen
Um Geschäftsmöglichkeiten
Wie wir beide, um — auf Ehre! —
Ohne alle Konkurrenz.

Unser Herr M. F. *) wird Ihnen
Über Rentabilität
U. s. f. mit superfinen
Mäzenen Ofersten dienen —
(Selbstverständlichkeit streng diskret!)

Das Geschäft ist bombenfischer!
Denn nach Ausweis unserer Bilder
Sind wir längst und (garantiert!)
Bettens bei bestechendlicher
Hoher Kundsfähigkeit eingeführt.

Auf derselben Höhe ständen
Auch gewiß die Dividenden!
— Also bitte, wollen Sie
Sich vertraut' n'sollt an uns wenden!
Firma Schwarz. (Und Cie?)

*) Müller-Zulda?

A. D. X.

Abé Wetterlé hatte in Straßburg sofort seine Getreuen gegen-mobilisiert. Es stellte sich heraus, daß beide Mobilisierungen auf die Initiative eines Narren zurückzuführen waren.



Die Diplomatie in Nötten
„Zog mal, Junge, — was meint denn Tu eigentlich zur internationalen politischen Lage?“

Der neue Plutarch

„Vau, da fehlt ja heute einer von unseren exzentriertesten Thron-Hütern!“ meinte ein



Hörung zu einem andern. „Ah, der schwarze August?“ Der steht unten im Hof und will mit dem †† Sozi ein neues Bündnis abschließen!“

Die Mobilisierung

Auffah von Karlchen

Wenn der Mensch menschiige ist, wird mobil gemacht. Juust magt sich ein verkleidetes Telegramm und reiht den kommandierenden General aus den Armen des heimatlichen Herdes. Denn zu diesem Zwecke trägt er den Trompeter. Der Kommandierende ruft den Trompeter und läßt ihn in das Horn. Dieses ruft den Alarm hervor. Gelend dringt es durch das Mark und Bein des Käferherdes und das Waldbalz hält es wieder. Die Soldaten führen aus dem Stroh, welches den Säcken als Rüstheit dient, empor; sie schütteln das Hemb und Wels von sich ab und schlüpfen in das Seitengewehr. Hierauf beruht die Stärke des Vaterlandes. Ingwischen bringt der Kaiser die Stadt Königsberg ab, um sich nach Straßburg zu wenden. Er hat seinen eigenen Zug und ist nun begleitet von seinem Adjutanten und dem Kommandoführer. Er braucht nicht zu halten, sondern er überfahrt unterwegs alle Stationen. Unterdeß ist aus den Soldaten ein Spalier gemacht worden, und die Krieger stellen die Leute aus dem Publikum ab, wenn es nötig ist. Und es ist ein freudiger Anblick. Auch die Redekräfte haben alle Hände mit Extrablättern zu tun und werden an die Straßenden geklebt. Dort hängen sie und kosten jene Pennig. Auch in die Schule geben wir nicht, denn es gilt dem Erbfeinde! Die Königin geht zum Fenster hinaus und auch das übrige Militär ist bereit auszurücken. Die Witwen und Waisen schluchzen um ihre Angehörigen und alles ist operbereit. Die Frauen lassen den heimlichen Entschluß, ihre Haare zum Friseur zu führen zum Einschneiden des Krieges. Dieses ist der Abschluß des Krieges.

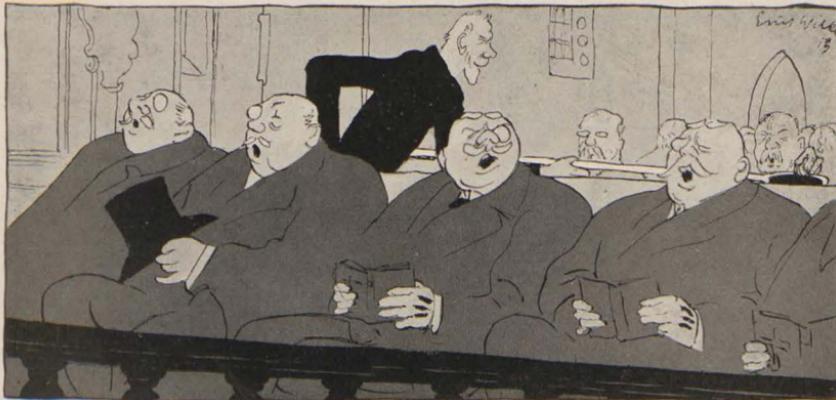
Ingwischen läuft der Hofzug in den Bahnhof hinein, welcher zum Publikum abgesperrt ist. Aber der Kaiser ist nicht darin, sondern er redet in Königsberg und es liegt auch sonst nichts Ungewöhnliches vor. Sonderndie ganze Mobilisierung ist ein geisteskranker Schwund. Es war ein Mensch, und er sagte die Soldaten in das Vorhorn, indem er sie Biegeldeubel stift. Menschen, Tiere und auch die Schultheerer gehen wieder ihren gewohnten Gang. Die Soldaten treiben die Waffen und wir müssen einen Aufzug darüber schreiben.

kleines Gespräch

„Ja ja alles schön und gut,“ sagte der Kriegsminister von Heeringen zu Bethmann Hollweg, als er die Rede Wilhelms II. bei der Jahrhunderfeier der Berliner Universität gelesen hatte, „daher liebt Gott jetzt wieder auf Seite der Deutschen kämpft; wir werden aber trotzdem an der neuen Militärvorlage festhalten! Besser ist besser!“

C. Fr.

Wahrnehmung und Besichtiger



Tiefempfundener patriotischer Choral



Die Erhebung der Agrarier anno 1913

(Zeichnungen v. E. Wilke)

Prophylaxis

Das Kaiserliche Militärkabinett
an den Gouverneur in Straßburg i. Els.:

Auf folgende, eventuell eintretende telegraphische Weisungen bitte in Zukunft nicht zu reagieren, da in allen Fällen der Verdacht vorliegen würde, daß ein bösartiger Plot eine Fälschung begangen:

1. S. M. der Kaiser verläßt heute Nachmittag 4 Uhr per Militärluftschiff Korsu, um den 5 Uhr - Tee auf der Plattform des Straßburger Münsters einzunehmen. Die katholische Universitätssprofessor soll alarmiert werden.

2. Der erste Meridian soll durch Straßburg i. Els. gelegt werden. Bitte Mannschaften vom Luftschiffer-Bataillon zur Hilfeleistung zu kommandieren.

3. 50 englische Dreadnoughts dampfen den Rhein hinauf und wollen sich in Kelz mit Wettreiß vereinigen, um Straßburg wieder an Frankreich auszuliefern. Sie werden angewiesen, sofort Unterseeminen in das Binger Loch zu schaffen.

4. Der Hinterluft der Mongolei hat die Reichslände gekauft. Die Garnison von Straßburg soll ihnen sofort den Eid leisten.

5. Soeben benachrichtigt uns die Sternwarte, daß der Mond mit einer Geschwindigkeit von

300 Stundenkilometern auf die Erde fällt. Der Zusammenstoß wird in Straßburg erfolgen. Bitte sämtliche dort vorhandenen Straßburger Bürgelabesatzten auf das Poligon zu stellen, damit die Erdschüttung nach Möglichkeit gemildert wird.

* Mr.

Liebe Jugend!

„Gehst Du mit in den Vortrag von X.?“
sagte ich zu einem bayrischen Freunde, und nannte den Namen eines berühmten Berliner Kritikers.

„Mir gangt.“ entgegnete er und schüttete sich „Preuß und Ind. — dds is z'viel!“



Till Eulenspiegel in Straßburg

„Bitte, die Herren zur Kritik!!“

A. Schmidhammer

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: E. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inserententeil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MÖRITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seifergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.



Preis: 40 Pfg.